

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Andreas Macher.

Macher, Andreas

Berlin, 01.01.1738-30.03.1738

Februar 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173486)

in der Einsamkeit mit Ringen, Leben, Leben und einiger ihrem Mund
 umher, der Arbeit zueinget, den Umgang aber mit Edelsteinen
 fließt und müde. Gott ruhe auf dieser Dolen stunde an, und
 fähre sie durch.

Den 18. kam eine neuangekommene folgende Schicksale zu mir,
 und klagte mit Thränen das jämliche gelbesse Gmüths, wie
 sie auf dem Wege im alle, wie sie bei sich gehabt, gekommen
 wäre, indem man sie auf dem Wege nachgezogen, und weil
 sie nicht off. Gold gehabt, so habe man sie solches weggenommen,
 und sie jetzt nacket und bloß gelassen. Die fähre aber ganz
 alle dasin gegeben, und dankte Gott, daß sie mit diesen ge-
 kommen, und nicht ins Gefängnis gefassen wäre. Nun
 bekräftigt sie Kleider und Leder.

Ed: kam ein fähiger armer Kömmerer Muma, welcher nur ein einziges
 geb. fähde gehabt, und dem, der es sich selbst fähde lassen
 so den jemand wäre gefast worden, und bat, man möge
 ihm das wieder zu einem fähde beifählig sein, denn es müßte
 von selbst fähde in seine Schicksale fähde gehen, und ein Medient
 wäre, daß es sich selbst aufsetzen könnte; Dergleichen beküm-
 merte ihn fähde soigen, so alle Tage, und wird die Not
 fast immer größer. Gott, ist in Gnade darin!

Den 26. Febr: 1738. reiste mit dem Fährer, Dergleichen fähde
 aus Göttdam, den fähde nach Helow, und fähde mit ihm eine fähde.
 quinge Reise, und einen gesegneten Abend, Hallelujah!

Den 27. fähde das selbst die fähde fähde fähde, ob zwar mit
 großer fähde, das nicht ohne fähde; Das der fähde fähde
 eine fähde fähde fähde, und weil von dem fähde, so fähde
 würde, so ging auf zu dem fähde fähde, wobei es fähde fähde
 fähde, als es fähde fähde: Denn ob gleich bis 30 fähde fähde
 waren, so fähde sie, so das, still und edentlich, was ihnen fähde
 fähde, daß mit ihnen fähde auf der fähde fähde repetiert
 würde: fähde wurde fähde fähde, der das bald zu ihnen
 fähde möge, weil sie monatelang fähde soigen, da sie eine
 fähde fähde fähde. Gott fähde und regiere alle nach, seinem
 fähde fähde!

Den 3. Mart: confesirte mit dem zu Fr. Soloff wegen dieser
 fähde.